

present

ISSN 0032-7697

55. Jahrgang · Mai 1980



originale +plagiate

Plagiate nehmen derart überhand, daß selbst Fachleute nicht wissen, wer Urheber oder Nachahmer ist. present stellt hier Arbeiten vor, die, wie uns der Urheber mitteilte, kopiert wurden. Letztlich geht es auch darum, daß jeder Einzelhändler, der Plagiate, also Fälschungen, vertreibt, sich laut § 106 des Urheberrechts strafbar macht: «Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft.»

Der sehr profilierte international bekannte Designer Eero Aarnio entwarf am 8. Mai 1967 in Helsinki den hier unter Nr. 1 abgebildeten Sessel «Pastilli». Die Herstellung dieses außergewöhnlichen und seinerzeit völlig neuartigen Sitzmöbels und auch dessen Vertrieb übernahm Asko, Finnland.

Aus Fiberglas hergestellt, wird er seit seiner Premiere in den Farben Rot, Weiß, Braun, Grün und Gelb geliefert. Seine Höhe beträgt 52 cm, sein Durchmesser 93 cm, die Sitzhöhe 33 cm.

Dank seiner außergewöhnlichen und ausgewogenen Form wurde dieser Sessel mit dem internationalen Designpreis (A.I.D.) vom American Institute of Interior Designers 1969 bedacht.

Daß von diesem Asko-Sessel mit seinem fraglos gänzlich unverwechselbaren Design auf der diesjährigen Kölner Möbelmesse ein Zwillingbruder, ausgerechnet aus einem der kreativsten Länder, aus Italien, vorgestellt wurde, ist mehr als peinlich. Die plagierende Herstellerfirma Simpla aus Udine hat ihren Sessel, abgebildet unter Nr. 2, etwas zusammengedrückt, so daß er nicht die ausgewogene Form des Originals erreicht. Damit wäre zwar wieder mal erneut der Beweis erbracht, daß ein Plagiat dem Original nicht ebenbürtig ist, aber das Plagieren bleibt nunmal eine unmoralische und wirtschaftskriminelle Tat.

Der «Designer» des Plagiats nennt sich Jorio, sein Produkt «Schalensessel Lady». Er wird in Grün, Braun, Rot und Schwarz geliefert (andere Sonderfarben laut Prospekt auf Bestellung).

Eero Aarnio hatte, was vielen bekannt sein dürfte, für Asko u.a. auch einen Kugelsessel entworfen, der seinerzeit

dank seiner sehr ausgefallenen Form das Interesse der internationalen Fachwelt fand. Nicht minder interessiert zeigten sich dann auch bald genügend Nachahmer in vielen Ländern. Es ist also schon der zweite ausgefallene Kunststoffstuhl von Asko, der nunmehr plagiirt wurde. Daß man nicht davor zurückscheute, im Prospekt des Plagiats dessen «Designer» zu erwähnen, ist vollends übel.

Es fällt einem ja wirklich schwer zu glauben, daß ein so bekannter und außergewöhnlicher Sessel, wie der von Eero Aarnio für Asko entworfene «Pastilli», ausgezeichnet mit einem internationalen Designpreis, anderen Möbelherstellern nicht bekannt sein sollte. Und, von einer «Parallellentwicklung» kann dank erheblicher Zeitdifferenz zwischen der Geburt des Originals und der des Plagiats gewiß nicht gesprochen werden. Hier hat man ganz bewußt ein international bekanntes Erzeugnis nachgeahmt. Durch die Namhaftmachung eines Entwerfers wird bei Nichtfachleuten obendrein der Anschein erweckt, als handele es sich bei dem italienischen Plagiat um eine eigene Idee oder gar Neuentwicklung. □

1



2

